

Bad Wildbad, den 24.2.2008

Bad Wildbad als neue Heimat für die Lehrerfortbildung

Schon seit einigen Wochen läuft der Betrieb in der neuen Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in der umgebauten und sanierten ehemaligen Versorgungskurklinik in Bad Wildbad.

Vergessen waren die langen Diskussionen um die Zentralisierung der ehemaligen Standorte in Calw und Donaueschingen in der Kurstadt Bad Wildbad, als sich am Freitagvormittag nach dem Abschluss der letzten baulichen Maßnahmen etwa 200 Gäste zur offiziellen Übergabe im Festsaal einfanden. Leitender Baudirektor Godehard Sicheneder (Vermögen und Bau Baden-Württemberg) sah mit der Zentralisierung in Bad Wildbad sowohl den Wunsch des Landkreises Calw, die Einrichtung zu behalten, als auch denjenigen der Stadt Bad Wildbad, Akademiestandort zu werden, als erfüllt an. Seien doch Lehrer gute Multiplikatoren für das touristische Angebot der Kurstadt. Ministerialdirigent Thomas Knödler vom Finanzministerium Baden-Württemberg ging zunächst auf die PISA-Studie ein und bezeichnete die neue Landesakademie als ein Angebot für Lehrer zum „Aufatmen und zum Auftanken“, um mit neuen Erfahrungen in den Schulalltag zurückzukehren. Mit der Stadtbahnanbindung sei Bad Wildbad ein exzellenter Standort für die Lehrerfortbildung. Die Entscheidung für Bad Wildbad als Akademiestandort sei politisch nicht einfach gewesen, war von Thomas Knödler in seinen weiteren Ausführungen zu hören. Er sicherte zu, dass auch in der Zukunft die Landesregierung mit der Stadt Bad Wildbad „Hand in Hand“ arbeiten werde und übergab als symbolische Handlung den Hausschlüssel an Kultusminister Helmut Rau, der ihn an Akademiedirektor Helmut Nagel weiter reichte.

Kultusminister Helmut Rau MdL (CDU) ging auf die Vorgeschichte der Zentralisierung der beiden Akademie-Standorte Donaueschingen und Calw in Bad Wildbad ein und sah in ihr eine Voraussetzung zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der schulischen Arbeit. Mit dem Ziel, junge Menschen bestmöglich auf ihr Leben als Erwachsene, auf die Anforderungen von Familie und Beruf sowie auf die Teilhabe an Kultur und Gesellschaft vorzubereiten. Aufgabe der Lehrerfortbildung in Baden-Württemberg sei es, den lebenslangen Lernprozess von Lehrern zu begleiten und zu unterstützen. Genieße doch gerade die baden-württembergische Lehrerfortbildung ein hohes Ansehen. „Bad Wildbad ist die neue Heimat zur Fortbildung von Lehrern und steht als Zeichen für den Aufbruch“, sagte Minister Rau wörtlich.

Wie von Akademiedirektor Helmut Nagel zu hören war, besuchten in den letzten Wochen und Monaten schon fast viertausend Gäste aus dem In- und Ausland die neue Landesakademie, für deren Betrieb etwa 40 Prozent der Belegschaft neu eingestellt werden mussten. Wert legte er auf die Feststellung, dass in der neuen Struktur der Landesakademie der dynamische Entwicklungsprozess der allgemein bildenden Schulen unterstützt wird und die steigenden Ansprüchen ausgesetzten Lehrkräfte nachhaltig in ihrer beruflichen Entwicklung gefördert und gestärkt werden. Darüber hinaus verstehe sich die Akademie als Forum für nationale und internationale Begegnungen und als Raum zur Reflexion über pädagogisches Handeln. Akademiedirektor Helmut Nagel hoffte abschließend, dass der Werbeslogan „Wildbad wirkt Wunder“ auch für die Lehrerfortbildung zutreffen möge.

Als Zeichen einer Aufbruchstimmung und für Optimismus bewertete Bürgermeister Klaus Mack die Einweihung der umgebauten Versorgungskurklinik und den Einzug der Landesakademie. Mit dieser Baumaßnahme sei ein weiterer Schritt in eine positive Entwicklung der Stadt gemacht. Hoffte

der Bürgermeister doch auf bis zu 25 000 jährliche Gäste-Übernachtungen in der Akademie. „Die Lehrerakademie ist damit eine echte Bereicherung für die Angebote Bad Wildbads. Ob für die Gastronomie, für den Einzelhandel oder für unsere Thermalbäder“, erklärte Klaus Mack wörtlich und sah darin eine wichtige Belebung des Tourismus. Vor dem Hintergrund der Schulsituation im Enztal appellierte er an Kultusminister Rau, gerade im Ländlichen Raum für eine ausreichende Lehrerkapazität und für eine ausreichende Bezuschussung von Investitionen in marode gewordene Schulgebäude zu sorgen. Die musikalische Umrahmung der Übergabefeier kam von Ulrike Beck (Klavier) und Paul Jacot (Trompete).

Text: Heinz Ziegelbauer